

## REFERAT VON ANNERÖS STÄHLI, ROSENFREUNDE BERN

### *Es gilt das gesprochene Wort*

Liebe Rosen- und Gartenfreunde

Die Rose ist eine Gartenpflanze, welche immer neu fasziniert; unabhängig, ob sie in einem durchgestalteten grösseren Garten oder als Einzelpflanze eher am Rande eines kleinen Gärtleins steht oder als Kübelpflanze eine Terrasse schmückt. Blütenfarben, -formen oder Duft – immer neu vermögen diese Roseigenschaften uns in ihren Bann zu ziehen. Auch wer selber kein grosser Gärtner ist, kann Pflanzen im Garten pflegen und daran Gefallen finden.

Lassen Sie mich nun kurz etwas zur Geschichte der Gartenrose erzählen, welche sie hier im neuen „Rosenwinkel“ entdecken können.

Die Geschichte der Rosen beginnt hierzulande mit den Wildrosen. Die heimischen Wildrosen wurden vor allem wegen ihrer Hagebutten geschätzt und in den Klostergärten baute man Wildrosen gezielt an, um die Früchte, Wurzeln, Blüten und Blätter zur Herstellung von Heilmitteln zu nutzen.

Bis ins 16. Jahrhundert gab es in unseren Breiten jedoch nur wenige Gartensorten. Bekannt sind seit dem 15. Jahrhundert nur die Gallica- oder Essigrose, die Albarose, die Zentifolie und die stark duftende Damaszenerrose. Aus diesen Rosensorten wurden in den folgenden Jahrhunderten zahlreiche Gartensorten entwickelt, die man zu den „Alten Rosen“ zählt.

Im 19. Jahrhundert wurde die Rosenzucht in Frankreich für viele Menschen zur grossen Leidenschaft. Tausende neue Gartensorten entstanden in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus den alten Gallica-, Alba- und Damaszenerrosen, die heute leider grösstenteils verschwunden sind.

Ab Ende des 18. Jahrhunderts gelangten die ersten Rosen aus China nach Europa. Das besondere an diesen chinesischen Rosen war, dass sie remontierten, also mehrmals im selben Jahr blühten. In Europa gab es bis dahin nur einige wenige Damaszenerrosen die schwach nachblühten. Mit dem Auftreten dieser

mehrfach blühenden Rosen kamen daher die alten Gallica-, Alba- und Damazenerrosen nach 1850 rasch aus der Mode.

Durch Kreuzungen der neuen mehrfach blühenden Rosensorten entstanden die sogenannten Remontant-Hybriden und schliesslich die Teehybriden. Die erste Teehybride, die Sorte „La France“ entstand 1867 durch Zufall, das heisst, als Folge von Bestäubung durch Bienen oder den Wind. Bald darauf wurden Teehybriden jedoch gezielt gezüchtet und die Zeit der „Modernen Rosen“ mit ihrer unglaublichen Vielfalt begann.

So vielfältig wie die Rosensorten, so vielfältig sind ihre Bewunderer. Während manche nur für die Alten Rosen schwärmen, erfreuen sich andere an den neuesten Zuchtformen. Bei der Gesellschaft Schweizerischer Rosenfreunde können Sie Rosenliebhaber aller Sorten kennenlernen.

Die Gesellschaft Schweizerischer Rosenfreunde wurde 1959 gegründet und zählt heute 16 Regionalgruppen. Mehrmals jährlich trifft sich die Regionalgruppe Bern zu verschiedenen Anlässen und Ausflügen rund ums Thema der Rose. Zahlreiche Gärten aus der ganzen Schweiz stehen den Mitgliedern jedes Jahr zur Besichtigung offen und in unseren verschiedenen Publikationen finden sie praktische Ratschläge und Informationen sowie vertiefende Beiträge über Rosen und Rosenanlagen.

Etwas dazulernen und die Möglichkeit haben, mit erfahrenen Gartenfreunden aus dem In- und Ausland in Kontakt zu kommen, dazu laden wir Sie ein. Schliessen Sie sich den Rosenfreunden dieses Landes an. Wir heissen Sie bereits jetzt herzlich willkommen.

Christoph Teuscher, Unterhaltskreisleiter der Stadtgärtnerei Bern, wird ihnen nun kurz den neuen Rosenwinkel und seine Gestaltung vorstellen.